

# Oberösterreichisches Notizbuch — Umschau im La

## BEZIRK LINZ-LAND

Die Musikschule der Gemeinde Traun kann seit ihrer Gründung im Oktober 1953 stolz auf ihre Leistungserfolge zurückblicken. In fünf verschiedenen Vorspielstunden zeigten die Schüler der einzelnen Klassen, was man unter Anleitung kundiger Fachlehrkräfte erreichen kann. Weitere fünf Großveranstaltungen zeigten den hohen Stand ihres Könnens.

Daß heute über 100 Schüler an der Musikschule unterrichtet werden können, verdankt die Musikschule der tatkräftigen Unterstützung der sozial eingestellten Gemeinde Traun, durch deren großzügige Subventionen den minderbemittelten Schülern das Schulgeld oft bis zur Gänze erlassen werden konnte. Auch wurden zahlreiche Instrumente und Notenmaterial angekauft.

Gegenwärtig werden von zehn Lehrkräften über 100 Schüler in Zither, Gitarre, Violine, Blockflöte, Klavier und Akkordeon unterrichtet.

## Bad Ischl erweitert sein Krankenhaus

In einigen Wochen wird in Bad Ischl mit dem Zubau eines Betttraktes zum Allgemeinen Krankenhaus begonnen werden, wofür das Land bereits 3,5 Millionen Schilling bereitgestellt hat. Bezüglich der Gerüchte um einen Umbau der Trinkhalle wird uns mitgeteilt, daß dieses Projekt voraussichtlich erst zu Beginn 1957 in Angriff genommen werden kann.

Soll die Kurstadt Bad Ischl auch weiterhin mit anderen Badeorten Schritt halten, so ist es — nach Ansicht von Fachleuten und ausländischen Gästen — unbedingt erforderlich, in Verbindung mit dem Kurmittelhaus auch ein modernes Hotel zu errichten.

## Von der Weihnachtsfeier in den Tod

(Wels.) — Am 11. Dezember ging der 71-jährige Rentner Johann Mittermayr aus Marchtrenk von einer Weihnachtsfeier nach Hause. Unterwegs wurde er von einem Kraftfahrzeug niedergestoßen und so schwer verletzt, daß er noch am gleichen Tage kurz nach der Einlieferung ins Welscher Krankenhaus starb.

## Todesfälle

### Regierungsrat Kloiber verstorben

Am 9. Dezember starb in Urfaahr Regierungsrat i. R. Josef Kloiber im Alter von 83 Jahren. In wissenschaftlichen Kreisen wohl bekannt, war er langjähriger Mitarbeiter am o.-ö. Landesmuseum, besonders auf dem Gebiet der Entomologie und der o.-ö. Landesfauna. Schon 1915 wurde er in das Kuratorium des Verwaltungsrates des o.-ö. Musealvereines als wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgenommen. Ein Großteil seiner Sammlungen ist bereits in den Bestand des o.-ö. Landesmuseums übergegangen. Zahlreiche Veröffentlichungen in den Musealjahrbüchern und in Fachzeitschriften sprechen von seinen erfolgreichen Arbeiten auf systematischem und forschendem Gebiet der angewandten Naturwissenschaften.

Zu seinem Begräbnis am 13. Dezember fand sich auch eine Abordnung des o.-ö. Landesmuseums mit dem Leiter der biologischen Abteilung, Dr. Aemilian Kloiber, ein, der am offenen Grabe die Verdienste des Verstorbenen um das Museum in ehrenden Worten würdigte. Auch der den Kondukt führende Stadtpfarrkooperator Jetschgo hielt ihm einen ergreifenden Nachruf.

### Das „Blaue Baby“ in Bad Goisern beigesetzt

Die Beisetzung der sterblichen Überreste des in Lund (Schweden) verstorbenen Bundesbahnerssohnes Alfred Peer in Bad Goisern gestaltete sich zu einer ergreifenden Trauerfeier. Wie bereits berichtet, starb der an der „Blauen Krankheit“ (Zyanose) erkrankte 14-jährige an einem Herzanfall, noch bevor der weltberühmte schwedische Professor Sandblöm die geplante, rettende Operation durchführen konnte. Den Leichenzug, an dem sich zahlreiche Trauergäste beteiligten, eröffneten die Schulkameraden des Verstorbenen mit vielen Blumen, unter denen sich auch Kränze aus Schweden befanden. In der evangelischen Kirche hielt Senior Neumayer eine ergreifende Trauerrede, in der er allen Helfern dankte, die sich für das Leben des Jungen daheim und in der Fremde eingesetzt hatten, besonders dem Gemeindefarmer Doktor Reisner, der den kranken Knaben nach Schweden begleitet hatte, und der Schwedischen Mission. Die Schüler der Knabenhaupt-schule sangen unter der Leitung von Direktor Atzmanstorfer ein ergreifendes Abschiedslied.

In Linz starben: Franz Prokesch, Lokführer im Hafen der Stadt Linz (79); Michael Preißl, Tischlermeister (70); Josefa Fevner, Private (79);

tet. Im heurigen Jahr wurde zusätzlich ein Schülerorchester gegründet, bei welchem 17 Kinder mitwirken. Dieses Orchester wird im Jänner 1956 das erste Mal bei einer Mozart-Feier im Turnsaal der KH Traun spielen.

## BEZIRK GMUNDEN

Für Gmunden erstellte Berufsschuldirektor Piringer nach Rücksprache mit der Kaufmannschaft einen beachtlichen Vorschlag: Da sich der Mammutaal des „Goldenen Hirschen“ anlässlich der erstmals nach dem Vorbilde Bad Ischls mit sehr gutem Erfolg durchgeführten Weihnachtsschau als zu klein erwies, schlug Piringer vor, eine imposante Ausstellungshalle zu errichten, die auch für Sportveranstaltungen, Heimat- und Tanzabende verwertet werden könnte. Ein Teil der Kaufleute hat dem neuen Projekt bereits begeistert zugestimmt.

Über zwei Millionen Schilling zahlten die verschiedenen Sparvereine von Bad Ischl dieser Tage ihren Mitgliedern aus. Ein schöner Beweis der Sparfreudigkeit der Ischler Bevölkerung!

Das Katholische Bildungswerk Grein veranstaltete in der jüngsten Zeit eine Reihe interessanter Vorträge:

Ferdinand Kastner aus Linz hielt einen Vortrag unter dem Titel „So entsteht ein Film“.

## BEZIRK PERG

Am Sonntag, den 11. Dezember, fand in Braunau am Inn die Bezirkstagung der Feuerwehren statt. Den Vorsitz der stattlichen Versammlung — es waren aus dem ganzen Bezirk an die 400 Feuerwehrmänner dem Rufe des Bezirks-Feuerwehrkommandanten gefolgt — führte Bezirks-Feuerwehrkommandant Rothwangl, der bei der Eröffnung der Tagung unter anderen den Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Kranzlmayr, als Vertreter des Amtes der o.-ö. Landesregierung Oberregierungsrat Dr. Krüse, Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Gallnbrunner und die Vizebürgermeister von Braunau Perschl Schmid und Schmelcher sowie einen Vertreter der Polizei begrüßen konnte. Von Seiten der Feuerwehr waren Landes-Feuerwehrkommandant Abgeordneter Hartl, Landes-Feuerwehrintspektor Feichtner und die Abschnitts-Feuerwehrkommandanten des Bezirkes Braunau erschienen.

## Eindrucksvoller Feuerwehrrappell im Innviertel

Über 400 Wehrmänner waren erschienen — Dank und Anerkennung für überdurchschnittliche Leistungen

Bezirks-Feuerwehrkommandanten, brachte Oberregierungsrat Dr. Gallnbrunner zum Ausdruck. In einer ausführlichen Ansprache würdigte Landes-Feuerwehrkommandant Hartl ganz besonders die Verdienste von Bezirks-Feuerwehrkommandant Rothwangl um die hervorragende Stellung des Bezirkes Braunau unter den Feuerwehrbezirken des Landes und überreichte sodann als sichtbares Zeichen des Dankes und der Anerkennung das dem Bezirks-Feuerwehrkommandanten vom Präsidium des ÖBFV (Österreichischer Bundes-Feuerwehrverband) verliehene Verdienstzeichen des ÖBFV.

Für die versammelten Feuerwehrmänner beglückwünschte der Kommandant der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Braunau am Inn, Abschnitts-Feuerwehrkommandant Reiter, den soeben Ausgezeichneten und gelobte ihm namens aller Versammelten treue Gefolgschaft. Diesen Dankesworten schloß sich auch Abschnitts-Feuerwehrkommandant Thalmeier an, der feststellte, daß Dank auch die Frau des Bezirks-Feuerwehrkommandanten Rothwangl verdient, die die unentwegte, ausdauernde Kraffahrerin des Bezirks-Feuerwehrkommandanten ist. Als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Uttendorf meldete sich deren Kommandant, Vizebürgermeister Biebl, zum Wort, der mehrere allgemein interessierende Fragen zur Sprache brachte, auf die ihm Landes-Feuerwehrkommandant Hartl Antwort gab.

Nach fast dreistündiger Dauer ging die eindrucksvolle Kundgebung der Feuerwehren des Bezirkes Braunau am Inn zu Ende. Machtvoll klang das „Hoamatland“, von mehr als vierhundert Männern gesungen, durch den großen Saal, gleichsam als Treuschwur der Feuerwehren, ihre Heimat unter Einsatz aller ihrer Kräfte auch in Zukunft zu schützen, wie sie es bisher schon in so aufopferungsvoller, selbstloser Weise getan haben.

Bezirks-Feuerwehrkommandant Rothwangl brachte einen sehr ausführlichen, mit genauem Zahlenmaterial ausgestatteten Tätigkeitsbericht zur Kenntnis der Anwesenden, der ungeteiltes Interesse fand und die überdurchschnittlichen Leistungen der Feuerwehren des Bezirkes und der leitenden Männer des Feuerwehrbezirkes sinnfällig aufzeigte. An die Ausführungen Rothwangls schloß sich eine Ansprache des Abgeordneten Dr. Kranzlmayr an, der als freigewählter politischer Mandatar des Innviertels den Feuerwehren und besonders ihrem Bezirks-Feuerwehrkommandanten für die geleistete wertvolle Arbeit dankte. Oberregierungsrat Dr. Krüse überbrachte die Grüße und Wünsche des zuständigen Referenten in der Landesregierung, Landeshauptmannstellvertreter Blöchl, und dankte den Feuerwehren namens des Amtes der o.-ö. Landesregierung. Dank und Anerkennung für alle Feuerwehrmänner des Bezirkes, ganz besonders auch den

## „Musi-Schnöll“ erzählt, wie im Salzkammergut der Skilauf populär wurde

Mit seinen 83 Jahren ist der „Musi-Schnöll“, wie der pensionierte Salzbergarbeiter Josef Schnöll in seiner Heimatgemeinde Bad Goisern genannt wird, noch ein begeisterter Skifahrer. Erst vor wenigen Tagen sagte er zu einem Bekannten unternehmungslustig: „Heuer möcht' i mit den Skiern gern zur Lambacher Hütte! S' Fahrn geht ja no ganz guat, netta beim Aufstehn tua i mi scho a bißl schwer...“

Josef Schnöll war einer der ersten Skifahrer und Wintertouristen im Salzkammergut. Er war der Initiator und Mitbegründer des im Jahre 1907 errichteten Ski- und Rodelklubs Goisern, der einst den Skilauf im oberen Salzkammergut so richtig populär machte. Und darüber hat uns der „Musi-Schnöll“ folgendes nun erzählt:

Im Winter 1906/07 war's, da kam die Skifahrerei in Goisern und Umgebung auf. Es lag damals so viel Schnee auf den Bergen und in den Tälern, daß es auch am Tag in vielen Stuben finster blieb, weil die Schneewächten höher lagen als die Fenster. Auch die Bergarbeiter waren in ihren Häusern tagelang eingeschneit. Der hohe Neuschnee war so weich und flaumig, daß es auch mit den Schneereifen nicht ratsam war, ins Tal zu stapfen. Man mußte in den warmen Stuben ausharren, bis die Kälte eine feste, glasharte Decke über die riesigen Neuschneemassen wölben würde, auf der man sich mit reifenbewehrten Füßen mühsam fortbewegen konnte. Einstweilen aber war man zur Untätigkeit verurteilt...

Damals begannen die Salzbergarbeiter (zu denen auch der „Musi-Schnöll“ zählte), sich primitive Skier anzufertigen, um über die Roßmoosalm oder über den Anzenberg ihre Arbeitsstätten am Ischler Salzberg zu erreichen. Manche versuchten es sogar mit langen, gebogenen Faßdauben die mit

neue, aber nützliche Sport anfangs große Schwierigkeiten. Da lud der Josef Schnöll den Bergingenieur Hans Reinl ein, ihm und den anderen Bergarbeitern Unterricht im Skilauf zu erteilen. Dieser Ingenieur hatte schon in anderen Gegenden den neuartigen weißen Sport kennengelernt. Am 17. März 1907 führte der Bergingenieur Hans Reinl den ersten Skiweit- und Sprunglauf in Goisern durch, und auf Einladung des „Musi-Schnölls“ hielt er beim Laserer-Wirt einen Vortrag über den Skilauf. Begeistert wurde daraufhin von den Anwesenden die Gründung des Ski- und Rodelklubs Goisern beschlossen.

Schnöll und seine Kameraden waren eifrig ausübende Mitglieder, die mit ihren Skiern, in der Hand den einfachen Haselnußstücken, über die schneeigen Hänge von Bad Goisern fuhren. Noch im Alter von fast 70 Jahren beteiligte sich der „Musi-Schnöll“ an Vereinsskilaufen als aktiver Sportler, und selbst heute hat er noch immer seine Skier nicht pensioniert. Ein paarmal treibt es ihn noch immer jeden Winter mit den Brettl'n hinauf zur Lambacher Hütte.

Fast fünf Jahrzehnte lang hat Schnöll im Goiserer Skigebiet die Wintermarkierungen gemeinsam mit einigen anderen Helfern hergerichtet, und noch heute gibt es fast keine Wintersportversammlung, an der der „Musi-Schnöll“ nicht teilnehmen würde. Als vor etwa drei Jahrzehnten im Sandlinggebiet zwischen Bad Goisern und Bad Aussee von der Alpenvereinssektion Lambach eine Unterkunftshütte erbaut wurde, war Schnöll einer der eifrigsten Helfer. Nach ihrer Fertigstellung wirkte er in der Lambacher Hütte länger als ein Vierteljahrhundert als Hüttenwirt. Durch sein urwüchsiges und heiteres Wesen ist er zu einem in Skifahrer- und Bergsteigerkreisen weit und breit bekannten

Mit aufschlußreichen Bild bekannte Filmkritiker den publikum einen Blick hin großen Filmateliers in M

Im Rahmen eines Mari wurde im Pfarrsaal der ne die Entstehung des Gnad vorgeführt. Im weiteren sprach Basilikapfarrer M Weichselbaum aus Maria-Farbaufnahmen über u eindrücke aus dem Land über Nazareth.

In einem interessanter sprach der Vorstand der Klinik, Prof. Dr. W. Denk, weltchäden der Gesundh Allerlei“. Ein weltberühn der größten Wissenschaftl Gegenwart erzählte von moderner Zeit.

## 90 Jahre Eisen-Höll

Am 10. Dezember begir legenschaft der Eisengroßh Inh. Max Löberbauer, im triebfeier das Fest des bestandes, Prokurist Bert seiner Festansprache eine dieser Firma aufzeigen. 18 sen. gegründet und 50 Ja geführt, zählte sie damals besuchten Geschäft. 1934 haber, Herr Max Löberba die Firma ein, der in zäh nehmen auf seine heutige Handelsbetrieb des Salz Besondere das letzte Jahr merkenswertes Aufstie d kannte Gmundner Kamr kauft und renoviert, ein angeschafft, am Brunnenw räume errichtet, die nach triebes vom Einzel- zum dig wurden, usw. Daneb Max und Frau Berta Löb les Verständnis für ihre stellten bewiesen, was i ihre Chefs zum Ausdruck

Prokurist Fellner sprac aller, als er der Firma nächsten 90 Jahre w wünschte.

## Weihnachtsfeier d

Die Bezirksorganisation opferverband hatte in Ern Ben Saales ihre Weihnac trennen müssen, von den tag und der zweite abend hofes Ploberger durche Vorträge und eine reichl ten den 600 Teilnehmern sondern auch vergnügte S

Kamerad Urban wies i rede vor allem auf die Tat erste Weihnachtsfest nach der Besatzung sei und da sation der Kriegsofer be gegen die Kriegsgefahr ir stehen.

Die Bezirksorganisation bei diesen Feiern bewei ihren bedürftigsten Mitg mittelpakete geschickt. wurde nur durch die groß Welscher Geschäftswelt erm

## RUNDFUNKPR

MITTWOCH, 14.

Erstes Pro:

8.45: Aus der Welt der Fr  
15.45: Ländlicher Reigen;  
Sprachkundliches über Oste  
Temperament; 17.10: Nac  
Vermögensuchdienst; 19.30:  
20.10: Wir fahren mit der  
Paolo Levi; „Der Fall Pine  
macht Programm; 23.15: W

Zweites Pro:

8.20: Musikalische Bonob  
lungen; Wir singen alle mit;  
Wir blenden ein! 10.00: Ver  
Schulfunk; „Heibel in Wien“  
ner Bergknappen; 11.25: Tl  
lische Sprachsendung; 11.45  
Parlament; Budgetdebatte;  
ten; 13.50: Für den Opernfr  
moor.“ (2. Akt); 14.20: Fra  
spielt Felicitas; Karrer (Kla  
Krankbett; 14.55: Für d  
Schulfunk; Sagen aus Österi  
15.30: Alt und neu; 15.55:  
lesen; 16.20: Johannes B  
op 36; 17.10: Kinderstund  
17.45: Konsumenten helfer  
Übertragung aus dem Par  
19.15: Man kann ruhig darü  
über das Thema: „Nachwuch  
Symphoniekonzert; 21.10: B  
Herr Ober, bitte, zahlen. V  
zum „Weißen Röhl“; 21.50:

Drittes Progra

5.30 bis 15.00: Zweites I  
hört mit; 16.00: Homer: „  
tümliche Musik; 16.30: Frau  
an, wenn ich abends Gäste  
Konzertstunde; 17.30: Unw  
17.45: Klavierkonzert; 19.15:

23. Nov. 1964.

Entomologische Abteilung.  
H.H.F. Hamann,  
Sammlungsleiter.

An die Redaktion  
Österreichisches Biographisches Lexikon  
z.H. Frau Dr. E. Obermayer-Marnach  
W I E N, I., Dr. Ignaz Seipelpl. 2

Auf Grund Ihres Schreibens, Zahl 1681/64, vom 20.d.M., und im Auftrage unseres Direktors, Herrn Dr. Wilhelm Freh, berichte ich Ihnen aus unserem internen Mitarbeiter-Biographien über den nachgefragten Regierungsrat K l o b e r, den ich persönlich sehr gut gekannt habe.

K l o b e r Josef, geb. 30.I.1872 in Serleinsbach O.Ö., gest. 9.XII.1955 in Lienz, - 1892 Natura am Gymnasium zu Lienz; Postbeamter in Lienz und Wels, zuletzt Verwaltungs-Oberinspektor in Lienz wurde er 1926 mit dem Titel Regierungsrat in den Ruhestand versetzt. Befasste sich nebenberuflich mit naturwissenschaftlichen Arbeiten insbes. auf dem Gebiete der Entomologie, wurde in dieser Eigenschaft 1915 vom Verwaltungsrat des Museums Francisco Carolinum zum Mandatar ernannt und 1920 in das Kuratorium des Oberösterreichischen Landesmuseums als freiwilliger wissenschaftlicher Mitarbeiter aufgenommen. Als dieser arbeitete er bis zu seinem Tode am Länzer Landesmuseum. Seine Leistung liegt zudem in seinen Beiträgen zur Erforschung der oberösterreichischen Landesfauna insbes. auf dem Gebiete schwieriger Coleopteren-Gruppen (Halticiden, Curculioniden) und der Hymenopteren (im speziellen der Blattwespen = Tenthriniden), in wissenschaftlichen Kreisen wohlbekannt und anerkannt. Der größte Teil seiner umfangreichen privaten Aufsammlungen ist teils als Spende, teils durch Ankauf in den Bestand des Oberösterreichischen Landesmuseums übergegangen.

Eine Liste der Publikationen liegt bei. Die obige Mitteilung über die entomologische Tätigkeit erfolgte in kurzer Form. Die biographisch interessantesten Daten sind damit unserem Wissen nach vollständig. Da der Genannte ein sehr fleissiger, selbstloser und naturwissenschaftlich zuverlässiger Mann war, den die Fachkreise akzeptierten, sind mir der Meinung, daß er eine Einschaltung in das ÖBL wohl verdient, worüber Sie indessen sowohl als auch über den Umfang selbst entscheiden mögen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

H.H.F. Hamann

Ref. f. d. Entomologische Abteilung.

1 Beilage.